

ANLAGE NR. 3.4
GEBIETSBEZOGENE ANLAGE FÜR DAS EUROPÄISCHE
VOGELSCHUTZGEBIET "HELMESTAUSEE BERGA-KELBRA (ANTEIL SACHSEN-
ANHALT)" (EU-CODE: DE 4531-401, LANDESCODE: SPA0004)

§ 1

Gebietsdaten und Geltungsbereich

- (1) Das Gebiet liegt im Landkreis Mansfeld-Südharz in den Gemarkungen Berga und Kelbra.
- (2) Das Gebiet hat eine Größe von ca. 785 ha.
- (3) Das Gebiet umfasst den sachsen-anhaltinischen Teil der Talsperre Kelbra sowie Offenlandbereiche und Gräben des Rückhaltebeckens südwestlich Berga, welche im Norden von einem Gehölzstreifen und anschließend einem Weg südlich der Bahntrasse, im Osten von dem Deich, im südlichen und westlichen Bereich zunächst von dem Ufer der Talsperre und anschließend von der Landesgrenze zu Thüringen umgeben sind.
- (4) Das Gebiet überschneidet sich mit dem FFH-Gebiet „Gewässersystem der Helmeniederung“ (FFH0134) und dem Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung „Helmestausee Berga-Kelbra (FIB0002LSA) und ist eingeschlossen vom Landschaftsschutzgebiet „Helmestausee Berga-Kelbra“ (LSG0065SGH).
- (5) Das Gebiet ist mit seinen Grenzen entsprechend Kapitel 1 § 2 dieser Verordnung dargestellt:
 1. Gebietskarte: SPA0004,
 2. Detailkarten (Maßstab 1:10.000): Kartenblattnummer 072.

§ 2

Gebietsbezogener Schutzzweck

Der Schutzzweck des Gebietes umfasst ergänzend zu Kapitel 1 § 4 dieser Verordnung:

- (1) die Erhaltung der Wasserfläche des Stausees Kelbra, ausreichender Ufer- und Flachwasserbereiche sowie Schlammflächen einschließlich der angrenzenden extensiv bewirtschafteten Grünländer und als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung mit herausragendem Wert für eine Vielzahl an Wasservogelarten zur Brut- und Zugzeit insbesondere für die landesweit bedeutsamen Brutbestände des Schwarzhalstauchers und des Wachtelkönigs sowie als bedeutendstes Kranichrastgebiet Sachsen-Anhalts, einschließlich der bemerkenswerten Bestände einer Vielzahl von weiteren Rastvögeln,
- (2) die Erhaltung oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes insbesondere folgender Schutzgüter als maßgebliche Gebietsbestandteile:
 1. Vogelarten gemäß Artikel 4 Absatz 1 (Anhang I) VSchRL:

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*), Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*), Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Kranich (*Grus grus*), Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*), Merlin (*Falco columbarius*), Moorente (*Aythya nyroca*), Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*), Ohrentaucher (*Podiceps auritus*), Pfuhlschnepfe (*Limosa*

lapponica), Prachttaucher (*Gavia arctica*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*), Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Schreiadler (*Aquila pomarina*), Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Silberreiher (*Casmerodius albus*), Singschwan (*Cygnus cygnus*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Steinadler (*Aquila chrysaetos*), Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Weißwangengans (*Branta leucopsis*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*), Zwergsäger (*Mergus albellus*), Zwergschwan (*Cygnus columbianus bewickii*), Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*),

2. Vogelarten gemäß Artikel 4 Absatz 2 VSchRL, insbesondere:

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), Austernfischer (*Haematopus ostralegus*), Bartmeise (*Panurus biarmicus*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Bergente (*Aythya marila*), Bergpieper (*Anthus spinoletta*), Blässgans (*Anser albifrons albifrons*), Blässhuhn (*Fulica atra*), Brandgans (*Tadorna tadorna*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Dunkelwasserläufer (*Tringa erythropus*), Eiderente (*Somateria mollissima*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Gänsesäger (*Mergus merganser*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Graugans (*Anser anser*), Graureiher (*Ardea cinerea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Grünschenkel (*Tringa nebularia*), Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Heringsmöwe (*Larus fuscus*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*), Knäkente (*Anas querquedula*), Knutt (*Calidris canutus*), Kolbenente (*Netta rufina*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), Krickente (*Anas crecca*), Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*), Lachmöwe (*Larus ridibundus*), Löffelente (*Anas clypeata*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*), Mittelsäger (*Mergus serrator*), Pfeifente (*Anas penelope*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*), Reiherente (*Aythya fuligula*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Saatgans (*Anser fabalis*), Samtente (*Melanitta fusca*), Sanderling (*Calidris alba*), Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), Schellente (*Bucephala clangula*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*), Schnatterente (*Anas strepera*), Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*), Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*), Silbermöwe (*Larus argentatus*), Spießente (*Anas acuta*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Steinwälzer (*Arenaria interpres*), Steppenmöwe (*Larus cachinnans*), Stockente (*Anas platyrhynchos*), Sturmmöwe (*Larus canus*), Tafelente (*Aythya ferina*), Teichhuhn (*Gallinula chloropus*), Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*), Uferschnepfe (*Limosa limosa*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Wasserralle (*Rallus aquaticus*), Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*), Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*).

§ 3

Gebietsbezogene Schutzbestimmungen

- (1) Im Gebiet gilt neben den allgemeinen Schutzbestimmungen gemäß Kapitel 2 § 6 dieser Verordnung:

1. kein Betreten oder Befahren des Nebendammes,
 2. kein Kitesurfen,
 3. kein Betreten oder Befahren der Schutzzone in der Zeit vom 01. Oktober bis 31. Dezember; freigestellt ist das Betreten des Hauptdammes entsprechend eines im Einvernehmen i. S. d. Kapitels 3 § 18 Absatz 3 dieser Verordnung abgestimmten Besucherlenkkonzeptes,
 4. kein Steigenlassen von Drachen (Spiel- und Sportgeräte),
 5. kein Befahren mit motorbetriebenen Wasserfahrzeugen; freigestellt ist das Befahren mit einem Motorboot der DLRG sowie einem Motorboot des Segel-Clubs Kyffhäuser e. V. zur Gewährleistung der Sicherheit und schnellstmöglicher Hilfeleistung während der Sport-, Trainings- und Wettkampfzeiten,
 6. freigestellt ist das Befahren des Stausees mit nicht motorbetriebenen Wasserfahrzeugen, mit nicht motorbetriebenen Sportbooten bis 10 m Länge sowie das Windsurfen, sofern ein Abstand von mindestens 300 m zum Ufer des Nebendamms und zum Ufer der an der Nordspitze des Sees ins Gewässer hineinragenden Landfläche eingehalten wird,
 7. freigestellt sind die vom Segel-Club Kyffhäuser e. V. durchgeführten Segelregatten in bisheriger Art und bisherigem Umfang, jedoch mit maximal 100 Personen; das Regattadreieck darf nicht in den unter Nr. 6 definierten 300 m Abstand hineinragen.
- (2) Für die Landwirtschaft gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 7 dieser Verordnung:
1. auf Grünlandflächen mit Vorkommen der stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Wiesenbrüter-Vogelarten, insbesondere der Bekassine, ohne Befahren außerhalb der Wege und ohne Bewirtschaftung auf grundsätzlich 2.500 m² pro Brutpaar im Umfeld um das jeweilige Brutvorkommen vom 20. März bis zum 15. Juli des jeweiligen Jahres, sobald die untere Naturschutzbehörde über das Brutvorkommen und die Abgrenzung der Nestschutzzone in geeigneter Art und Weise informiert hat; freigestellt ist eine Beweidung bis zu einer Besatzdichte von 1,0 GVE je ha,
 2. ohne Bewirtschaftung von Grünlandflächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs (Rufer) vor dem 15. August des jeweiligen Jahres auf grundsätzlich 4 ha pro Brutpaar bzw. Rufer im Umfeld um das jeweilige Brutvorkommen, sobald die untere Naturschutzbehörde über das Brutvorkommen und die Abgrenzung der Nestschutzzone in geeigneter Art und Weise informiert hat; freigestellt ist eine Beweidung bis zu einer Besatzdichte von 1,0 GVE je ha,
 3. Walzen sowie Schleppen von Grünland jährlich in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli jeweils nur nach mindestens 2 Wochen zuvor erfolgter Anzeige i. S. d. Kapitels 3 § 18 Absatz 1 dieser Verordnung,
 4. bei Beweidung ohne Überschreitung einer Besatzstärke (mittlere Tierdichte pro Jahr) von mehr als 2,0 GVE/ha bezogen auf die betriebliche Weidefläche im jeweiligen Gebiet.

- (3) Für die Forstwirtschaft gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 8 dieser Verordnung:
1. keine Beseitigung stehender Wurzelteller umgestürzter Bäume mit einem Abstand von weniger als 15 m in direkter Linie zur Uferkante von Gewässern.
- (4) Für die Jagd gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 9 dieser Verordnung:
1. bei Verwendung bleihaltiger Munition sind nicht verwertbares Wild sowie Aufbrüche, Aufbruchreste und im Rahmen des Jagdschutzes erlegte Tiere in ausreichender Tiefe zu vergraben oder für Seeadler unerreichbar und ordnungsgemäß zu entsorgen.
- (5) Für die Gewässerunterhaltung gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 10 dieser Verordnung:
1. Belassen von Uferabbrüchen, soweit der ordnungsgemäße Wasserabfluss oder bauliche Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt werden.
- (6) Für die Angelfischerei gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 11 dieser Verordnung:
1. kein Angeln in Schutzzone; eine Erlaubnis i. S. d. Kapitels 3 § 18 Absatz 2 dieser Verordnung kann erteilt werden für das Angeln vom Boot außerhalb des unter Absatz 1 Nr. 6 definierten Abstandes.

§ 4

Gebietsbezogene Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

Zur Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes wird insbesondere für die Rastvogelarten des Gebietes empfohlen, das Vorhandensein von ausreichend großen Ufer- und Flachwasserbereichen sowie Schlammflächen insbesondere in der Zeit vom 15. August bis 31. Dezember zu gewährleisten.